



3
...
...
...

...
...
...
...

...
...
...
...



...
...
...
...

DIE FEYER

des funfzehnten Februars.

DEM DURCHLAUCHTIGSTEN HERZOGE

Dem erhabenen Beschützer der Mufen, der Weisheit und der Künfte,

gelungen

Karl August Kütner.

Mitau.

gedruckt bey dem Hochfürstlichen Hofbuchdrucker, Johann Friedrich Steffenhagen.

DIE FEYER
des hochverehrten Königs

DEM DURCHLAUCHTIGSTEN HERZOG
Dem erhabenen Beschützer der Künste, der Weisheit und der Wissenschaften

Karl August

Gedacht von dem hochverehrten Könige, dem durchlauchtigen Herzog

Feyernd schwebe, Gefang, heut aus der trunkenen

Seele, raufche, voll Ernsts, raufche gedankenvoll
In die festliche Laute,
Die dem Tage des Herrschers tönt!

Feyernd schwebe, Gefang, heut aus der trunkenen
Seele, raufche, voll Ernsts, raufche gedankenvoll
In die festliche Laute,
Die dem Tage des Herrschers tönt!

Deinen Fürsten, o Land, sing' ich, den Einzigen,
Den unsterblichen Freund heiliger Bardenkunst,
Den mit flammendem Schilde
Selbst die göttliche Pallas deckt.

Heil dir, glückliches Land! Freyheit und Ueberfluß
Decken Auen und Feld, Hügel und Hayn durch Ihn;
Durch Ihn schwinget aus öden
Trümmern jegliche Kunst sich auf!

Jauchzend feyre den Tag, feyre, wer Patriot
Ist und Bürger und Mann, ihn in frohlockenden
Hymnen, ehe der Abend

Noch dem wogigen Meer' entsteigt!

Jauchzt dem Fürsten! Ihn liebt Ausland und Vaterland;
Ihn erwartet ein Kranz! von der unsterblichen
Hand der Muse geflochten,
Die die Thaten der Herrscher wägt!

Kehre, seliger Tag, kehre noch oft zurück;
Bring' uns Lieder und Tanz! Keiner im Jahre gleicht
Dir an Schönheit; uns heilig
Bist du, wirst du der Nachwelt seyn!